

Die Beziehungen zu den verschiedenen Akademien und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen gestalten sich reibungslos, auch wenn die Unterstützung der Arbeit der MGH nicht in dem angestrebten Umfang erbracht werden konnte. Dankbar sei der finanzielle Zuschuß erwähnt, den die Göttinger Akademie seit Jahren leistet; Herr Hoffmann, ihr Vertreter in der Zentraldirektion, hat die Akademie für die Unterstützung einer Edition des *Annalista Saxo* gewonnen, deren Finanzierung zunächst von der Deutschen Forschungsgemeinschaft getragen wird. Die Heidelberger Akademie hat auf Antrag von Herrn Borst die Ausgabe der Werke des Lupold von Bebenburg (siehe unten S. VII) in ihr bevorzugt zu förderndes Programm aufgenommen. Entsprechend der Übereinkunft mit der Mainzer Akademie ist Dr. E.-D. Hehl wie bisher für eine Edition der „Konzilien der Willigis-Ära“ tätig, wobei im Berichtsjahr ein erster Abschnitt – die Synoden bis 960 – abgeschlossen werden konnte (siehe unten S. VIII); Dr. C. Servatius konnte sich wegen seiner Belastung durch Verwaltungsaufgaben der Editionsarbeit kaum widmen. Die „Kommission für die Wiener Diplomata-Ausgabe der MGH“, der als Obmann Herr Appelt vorsteht, tagte am 29. Januar 1988; sie beriet den Abschluß der Arbeiten an den Urkunden Friedrichs I. (siehe unten S. X) und die künftige Planung. Die Mitarbeiterstelle, die auf Antrag der Allgemeinen Geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz vom Schweizer Nationalfonds unterhalten wird, hat unter Verlängerung der ursprünglichen Stipendiatenzeit Dr. K. Wanner bis zum 31. März 1988 inne (siehe unten S. X); die Nachfolge wird unmittelbar anschließend Dr. R. De Kegel (Fribourg) antreten, dem als neues Projekt die Ausgabe der Jüngeren Hildesheimer Briefsammlung anvertraut werden soll (siehe unten S. V). Dr. J. Kruisheer hat, freigestellt von der Koninklijke Nederlandse Akademie van Wetenschappen (Amsterdam), weiterhin seine Teile der Ausgabe der Urkunden Wilhelms von Holland bearbeiten können (siehe unten S. XI).

IV

Neue Projekte:

Über die Aufnahme zweier Unternehmen war bereits auf der vorigen Sitzung positiv entschieden worden, doch hat sich die Bekanntgabe aus mancherlei Gründen verzögert.

Dr. O. Prinz (München) bereitet eine Edition der sprachlich schwierigen Kosmographie des Aethicus Ister vor, die ihren Schwerpunkt in der Textgestaltung, weniger im Sachkommentar haben soll; die Kollation der Überlie-